

Die faszinierendste Fraude des Altertums



Gräfin Stephanie Üchtritz-Amade

Semiramis

340 Seiten. Geheftet RM. 6.—, Leinen RM 8.—

Semiramis war, wie die Kleopatra, menschlich und politisch eine gleich faszinierende, kluge Herrscherin. Das gewaltige assyrische Reich zwischen Indus, Kaukasus, Dardanellen und Ägypten entwickelte sich verkehrstechnisch, politisch und kulturell unter ihrer Herrschaft zu einer märchenhaften Blüte. Jedes Lexikon meldet, daß Semiramis die uneinnehmbare Festung Baktra persönlich einnahm und nach der Ermordung des Königs jahrzehntelang ihr Reich genial verwaltete, bis sie durch die Inder am Indus eine vernichtende Niederlage erlitt, worauf sie sich resigniert von den Staatsgeschäften zurückzog. Angeblich gründete Semiramis den Nylitta-Kult, die Vergöttlichung der sinnlichen Liebe, weshalb ihr wüste Ausschweifungen und unersättliche Blutgier vorgeworfen wurde.

Diese außerordentliche Herrscherin gestaltet nun die Autorin in ihrem farbenprächtigem Roman anschaulich, möglichst der Überlieferung folgend, mit feinsten Einfühlungsgabe und seltenem Takt, bringt uns Semiramis auch menschlich näher, zeichnet ein plastisches Bild dieser nicht nur genialen Politikerin, sondern auch als „Weib“ ganz wunderbaren, schönen und reizvollen Königin. Die Liebe spielt im Leben der Semiramis eine ungeheuer, ja man kann sagen die größte Rolle. Wir erfahren von ihrer ersten Liebe zu Menos, dem jungen schönen Feldherrn, von der großen Leidenschaft, die sie mit dem König Minos verbindet. Auch eine zärtliche, opferfreudige Mutter ist Semiramis, doch alles überstrahlt — wie der Mond die Sterne — die Liebe Semiramis zu ihrem Volke, dem einheitlichen Staat der Assyrer, den sie als erste geschaffen hatte.

Ⓜ

A M A L T H E A - V E R L A G